

Auswirkungen von Ausschreibungen auf Dezentralisierungsprozesse

Dr. René Mono

Ein dezentrales Energiesystem

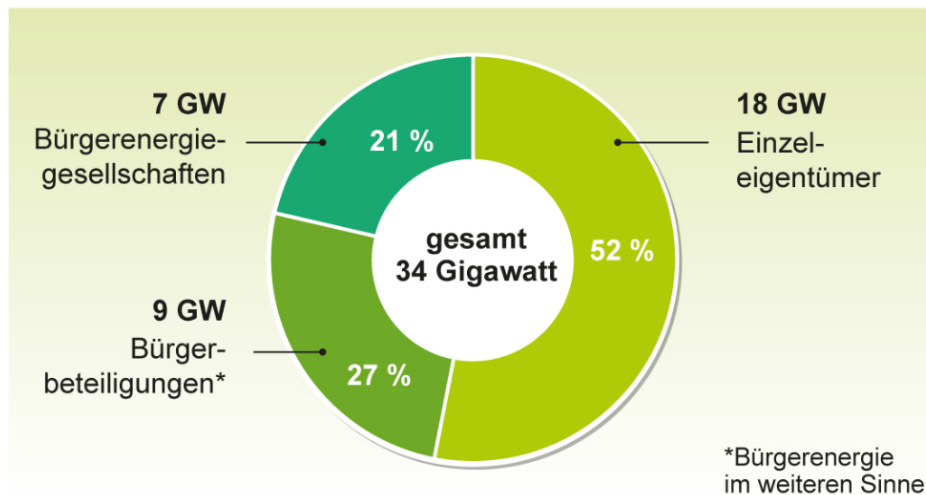
erbringt fundamental energiewirtschaftliche und gesellschaftspolitische Funktionen:

1. existenzieller Beitrag zur Akteursvielfalt
2. Ermöglichung einer besseren Allokation von Angebot und Nachfrage von Grünstrom
3. Erhöhung des Sozialkapitals sowie der gesellschaftlichen Teilhabe
4. hohe Kongruenz von Projektbeteiligten ist förderlich für den Erhalt der gesellschaftlichen Akzeptanz
5. weniger risikoabhängig als ein zentralistisches System
6. Dezentralität antwortet auf den verbreiteten Wunsch, eigenen Strom zu erzeugen.

➔ Ein dezentrales Energiesystem ist im allgemeinen Interesse!

Ohne Bürgerenergie keine Dezentralisierung – und keine Nachhaltigkeitspraxis

Installierte Leistung Bürgerenergie nach Eigentümergruppen in Deutschland 2012



Quelle: trend:research, Leuphana
Universität Lüneburg, Stand: 10/2013

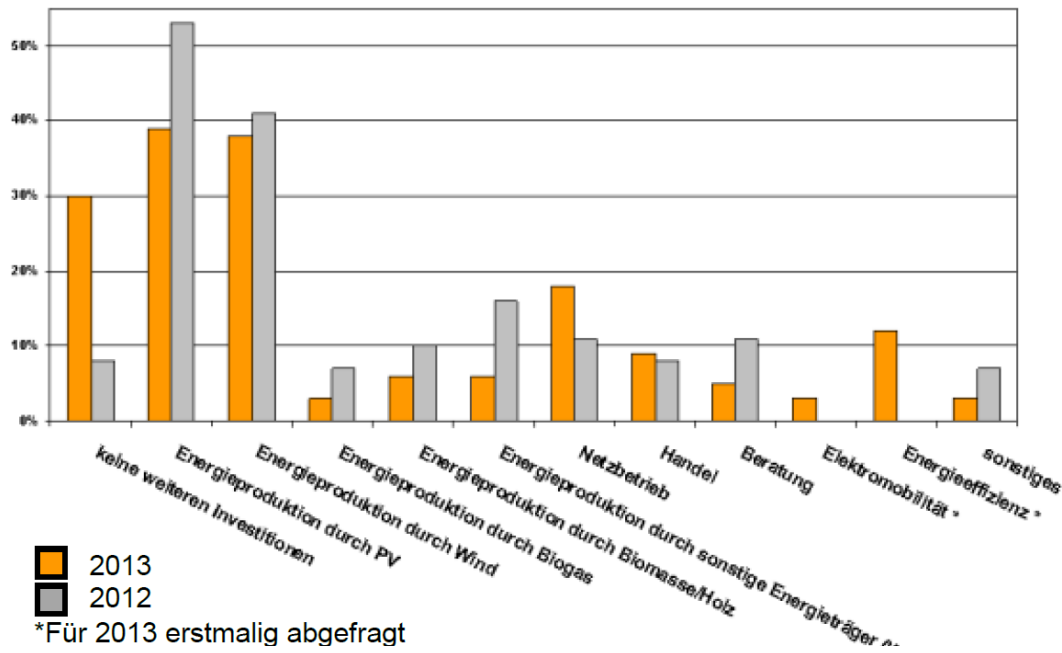


Enquête-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität - Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“:

„Gegenwärtig gibt es eine Vielzahl von Innovatorinnen und Innovatoren, sozialen Gruppen und Praktikerinnen und Praktikern, die sich bereits auf dem Weg des kulturellen Wandels hin zu nachhaltigen Lebensstilen gemacht haben. Diese sollten... unterstützt werden.“
U.a. Genossenschaften im Bereich Energieversorgung, Erzeuger-Verbraucher-Vereinigungen etc.

Bürgerenergie ist im Trend, aber voller Sorgen

In welchen Bereichen plant Ihre Genossenschaft in den nächsten 12 Monaten Investitionen/
zusätzliche Aktivitäten? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: DRGV, 2014

Auswirkungen von Ausschreibungen auf Dezentralisierungsprozesse

- Brauchen wir ein Monopson, um die Energiewende zu gestalten?
- Grünbuch „Strommarktdesign“ deutet (wohl eher für konventionell erzeugte Energie) andere Meinung an.

➔ These: Es ist möglich, eine verbraucherbasierte Finanzierung von Erneuerbaren Energien zu erreichen.

Die Sicht der Bundesregierung

Implizite Annahmen der Bundesregierung bzgl. Ausschreibungen:

- Wir brauchen ein Monopson.
- Wir wissen, welche Menge an neuer EE-Kapazität richtig ist.
- Es zählen nur die Stromgestehungskosten.
- Verbraucher dürfen nicht wissen, ob der Strom, den sie beziehen, grün ist bzw. aus welchen Anlagen er stammt.

Ausschreibungen nach dem Motto *simplicity matters* gefährden nicht nur Akteursvielfalt, sondern auch Akzeptanz

Vier Merkmale, die zu bzgl. Akzeptanz führen:

1. Einsicht, dass ein Projekt notwendig oder sinnvoll ist
2. Nutzen für sich selbst oder für die Gemeinschaft wird erkannt
3. Das Ergebnis und die Gestaltung des Prozesses wird als gerecht empfunden
4. Persönliche Identifikation mit dem Projekt, Erfahrung von Selbstwirksamkeit

→ Diese vier Merkmale müssen zusammen gegeben sein.

Professor Ortwin Renn, Universität Stuttgart, Technik- und Umweltsoziologie

Befürchtung: Durch Ausschreibungen werden Prozesse forciert, die die Akzeptanz gefährden!

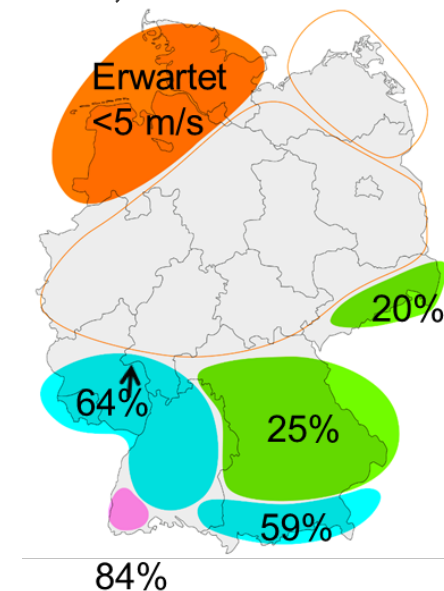


Demgegenüber eine systemische Sicht

These

Zu betrachten sind nicht nur Stromgestehungskosten, sondern auch:

- die Effekte des räumlichen Ausgleichs



Demgegenüber eine systemische Sicht

These

Zu betrachten sind nicht nur Stromgestehungskosten, sondern auch:

- die Effekte des räumlichen Ausgleichs
- die Netzverfügbarkeit



Demgegenüber eine systemische Sicht

These

Zu betrachten sind nicht nur Stromgestehungskosten, sondern auch:

- die Effekte des räumlichen Ausgleichs
- die Netzverfügbarkeit.
- der Naturschutz

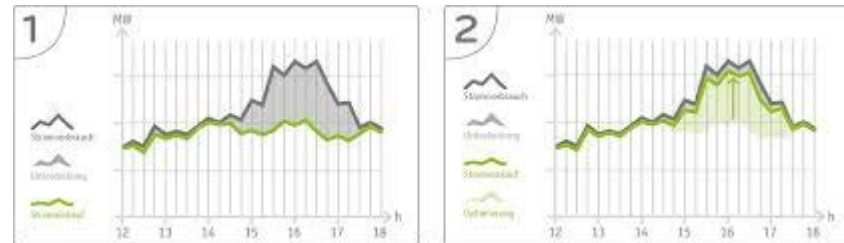


Demgegenüber eine systemische Sicht

These

Zu betrachten sind nicht nur Stromgestehungskosten, sondern auch:

- die Effekte des räumlichen Ausgleichs
- die Netzverfügbarkeit.
- der Naturschutz
- die Lastdeckung



Demgegenüber eine systemische Sicht

These

Zu betrachten sind nicht nur Stromgestehungskosten, sondern auch:

- die Effekte des räumlichen Ausgleichs
- die Netzverfügbarkeit.
- der Naturschutz
- die Lastdeckung
- die gesellschaftspolitische Wirkung (Teilhabe, Sozialkapital, Akzeptanz)



Aufgabe: Entwicklung eines systemintelligenten Ausschreibungsdesigns

Soweit es gelingt:

ein systemintelligentes Ausschreibungsdesign zu entwickeln,

wird die Dezentralisierung weitergehen.



Konklusion: Vielleicht sollten wir die Komplexität der Energiewende nicht verleugnen, sondern ihr dort begegnen, wo sie handelbar ist: dezentral.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Und Ihre Fragen.

Dr. René Mono

100 prozent erneuerbar stiftung

Albrechtstraße 22

10117 Berlin

Tel: +49 [0] 30 240 876 090

Fax: +49 [0] 30 240 876 090

mono@100-prozent-erneuerbar.de